

Zeitungsberichte
Wasserballklub Thun

1996



Die Thuner tauchten bereits fünfmal

Wasserball NLA: Saisonstart total missglückt – Ligaerhalt vordergründiges Ziel

sjs. Nach dem knapp entronnenen Abstieg in der letzten NLA-Saison stehen die Thuner Wasserballer erneut vor einer schwierigen Saison. Die fünf bisher ausgetragenen Partien der Winterrunde wurden jedenfalls allesamt verloren. Deshalb steht als Minimalziel der Ligaerhalt im Vordergrund.

Abgänge sind keine zu beklagen, einzig Ex-Nationalspieler *Michel Lüthi* will in dieser Saison wegen der Lehrabschlussprüfung und Rekrutenschule etwas kürzer treten. Dem gegenüber stehen zwei Comebacks: *Patrick Arn* und Ex-Nationalspieler *Oliver Fellmer*, der nach einjähriger Verletzungspause wieder eingesetzt werden kann.

Im weiteren werden zwei Nachwuchstalente, *Oliver Ammon* und *Reto Aeschbacher*, neu ins Team integriert. Aeschbacher stammt aus der eigenen Juniorenabteilung. Ammon wechselte im letzten Herbst vom Schwimmsport, den er beim SC Spiez ausübte, zum Wasserball. Beide werden zusätzlich in der Jugend- und der zweiten Mannschaft eingesetzt.

Mit dem letztjährigen Spielertrainer *Janos Varga* sowie dem ungarischen Spieler *György Kohler*, die beide auf



SK Thun, Ausgabe 1996 (stehend v.l.): Martin Wegmüller, Marius Frey, Urs Mundwiler, Oliver Fellmer, Janos Varga, Oliver Ammon (kniend v.l.): Jochen Soder, Patrick Arn, Thomas Pickel. (Bild: zvg)

die Sommerrunde zu der Mannschaft stossen, konnte die Ausländerfrage gelöst werden.

Als Minimalziel muss auch dieses Jahr der Ligaerhalt anvisiert werden. Ganz klar im Vordergrund steht jedoch für die Klubleitung die Förderung der Jugend- und Juniorenmannschaft, damit für die nächsten Jahre wieder eine gute Grundlage geschaffen werden kann.

Warten auf erste Punkte

Die Winterrunde ist voll im Gange, und es wurden schon fünf Partien bestritten, die alle mit einer Niederlage der Thuner endeten. Die beiden ersten Spiele in Sion konnten beinahe mit der kompletten Mannschaft ausgetragen werden, einzig der Ungare György

fehlte. Gegen Basel und Kreuzlingen waren viele unnötige Ballverluste zu verzeichnen, was zu etlichen Kontortoren führte. Nachwuchsspieler *Oliver Ammon* schoss in seinem ersten NLA-Spiel gleich sein erstes Tor.

Die Spiele gegen Zürich und Horgen standen schon zum voraus unter einem schlechten Stern, da Verletzungen und Krankheit sowie das Fehlen der beiden Ungaren das Team arg dezimierte. Demzufolge reisten die Thuner ohne Auswechselspieler nach Lugano.

Die Tatsache, dass Horgen den Ungaren *Imre Toth* (Torschützenkönig der Europameisterschaft 95) erstmals einsetzen konnte, machte das Unternehmen nicht einfacher. Die Spiele, bei denen auf Thuner Seite ganz offen-

sichtlich die ordnende Hand des *Janos Varga* fehlte, gingen denn auch klar verloren.

Bisher gespielt

Basel – Thun 18:9. (5:1, 6:3, 4:2, 3:3).
Thun: Pickel, Fellmer (1), Mundwiler (1), Varga (4), Wegmüller (1), Frey (1), Soder, Arn, Ammon (1).

Kreuzlingen – Thun 11:4. (3:0, 3:2, 2:0, 3:2).
Thun: Pickel, Fellmer (1), Mundwiler, Varga (2), Wegmüller, Frey, Soder, Arn, Ammon (1).

Zürich – Thun 13:2 (4:0, 4:1, 2:1, 3:0).
Thun: Pickel, Lüthi, Fellmer (2), Wegmüller, Frey, Soder, Ammon.

Horgen – Thun (2:0, 10:0, 3:0, 8:0).
Thun: Pickel, Lüthi, Fellmer, Wegmüller, Frey, Soder, Ammon.

Der Spielplan

27.04. Bissone
15.05. Monthey
25.05. Bissone
26.05. Lugano
28.05. Monthey
07.06. Zürich
08.06. Horgen I
14.06. Kreuzlingen
15.06. Basel
22.06. Bissone
23.06. Lugano
25.06. Monthey
28.06. Zürich
29.06. Horgen
06.07. Basel I
07.07. Kreuzlingen

Heimspiele: = halbfett

30.04.1996

Thuner weiterhin punktlos

Wasserball NLA: Sechster «Taucher» – 6:12 bei Bissone

sjs. Im sechsten Spiel der Winterrunde kassierten die weiterhin punktlosen Thuner NLA-Wasserballer gegen das an vorletzter Stelle platzierte Bissone bereits die sechste Saisonniederlage.

Obwohl die beiden Verstärkungen aus Ungarn erst zum nächsten Spiel zur Mannschaft stossen, rechnete man sich doch eine Chance aus, um den ersten Punktegewinn zu realisieren.

Nach den ersten ausgeglichenen sieben Minuten lag denn Bissone nur knapp mit einem Tor im Vorsprung. Die Gäste, die ihre Chance witterten, forcierten nun die Offensive und liefen damit dem Gegner voll ins offene Messer. Den Thunern fehlten die zündenden Ideen, um das aufgezo- gene Zonenspiel, bei dem der italienische Spieler *Canatta* fünf Tore erzielte, zu knacken und verloren das zweite Viertel mit 1:6. Dies bedeutete schon so etwas wie die Vorentscheidung, denn man sah ganz deutlich, dass der ei-

gentliche Spielmacher, *Janos Varga*, fehlte. Die Thuner kämpften sich nochmals bis zum 10:6 heran, vergaben aber zu diesem Zeitpunkt drei sehr gute Torchancen und vermochten so das Spiel nicht mehr zu wenden.

«Schade, heute wäre mehr zu holen gewesen. Berücksichtigt man jedoch, dass ab dem nächsten Spiel die beiden Ungarn das Team noch verstärken, kann man doch guten Mutes der Sommersaison entgegenblicken», meinte *Urs Mundwiler* nach dem Spiel.

Nach zweiwöchiger Pause wird gegen Monthey das letzte Winterrundenspiel ausgetragen, ehe der erste Heimauftritt am 25. Mai auf dem Programm steht. Der Gegner wird auch dann Bissone heissen.

Bissone – Thun 12:6 (2:1, 6:1, 2:2, 2:2)

Strafen: 9mal 20 Sekunden gegen Bissone, 3mal 20 Sekunden gegen Thun.

Thun: Pickel, Fellmer (2), Mundwiler, Wegmüller (2), Frey, Soder (1), Arn (1), Ammon.

15.05.1996

Mit Thun geht's bergab

Frauen-Wasserball NLA: Zwei Niederlagen

pd. Die Thuner Wasserballerinnen verloren am vergangenen Freitag mit einem hohen 5:24-Schlussresultat gegen Newcomer Basel im St. Jakobstadion. Auch gegen Vize-Schweizer-Meister Zürich konnten die Thunerinnen nicht viel ausrichten und verloren enttäuschend im Thuner Strandbad mit 5:10!

Bergab geht es mit den Thunerinnen in der höchsten Spielklasse im Schweizer Wasserball! Noch punktlos traten die Thunerinnen am Freitag in Basel gegen ihren Gegner an. Diese waren für die Kyburgstätterinnen in den meisten Situationen viel zu schnell, so dass die Baslerinnen oft alleine ohne Thuner Gegner abschliessen und mit 24:5 das Spiel für sich entscheiden konnten.

Erholt von der hohen Niederlage gegen die Baslerinnen, stiegen die Oberländerinnen neu motiviert zu Hause im Strandbad Thun vor zahlreich erschienenem Publikum gegen Vize-Schweizer-Meister Zürich ins kühle Nass. In einem spannenden und zugleich ausgeglichenen Kopf-an-Kopf-Rennen, entschieden die Zürcherinnen im dritten Viertel das Spiel für sich. «Wir haben während des dritten Viertels alles verloren», meinte Trainer *Jochen So-*

der enttäuscht nach dem Spiel. «Hätten wir wie in den übrigen Vierteln ein aggressiveres Pressing gegen die schlagbaren Zürcherinnen gespielt und an unseren Sieg geglaubt, so hätten wir mit den ersten zwei Punkten aus dem Wasser steigen können.»

Hervorragend spielte wiederum Goalgetter *Fabienne Fellmer*, die mit ihrem Einsatz und ihrem Können viel zu dem Spiel beitrug. «Wir müssen uns noch mental stark verbessern, um dem Druck, den wir jetzt verspüren standzuhalten», erklärt die neu als Captain gewählte *Katrin Dubach*. «Obschon wir nach vier Spielen noch punktlos sind, ist noch nichts verloren. Wir werden versuchen, jedes Spiel ohne Druck zu spielen, um die ersten Punkte zu gewinnen und nicht in die Abstiegsrunde zu gelangen.»

Die Thunerinnen werden wiederum im Thuner Strandbad (1. Juni, 15 Uhr) ihr nächstes Spiel gegen Horgen austragen. Gegen diese Mannschaft liegen durchaus die ersten zwei Punkte in Reichweite.

Thun – Zürich 5:10

Viertelsresultate: 1:0, 0:1, 1:5, 3:4.

Thun: Baumann; Dubach, Fellmer (3), Berger, v. Känel, Balga, Blattmann, Rubin, Steiner (1), Moratti, Wiedmer, Zimmermann (1).

18.05.1996



HC Lugano: Eisball oder Wasserhockey?

pgt. Die neue Eishockey-Saison wirft bereits ihre ersten Schatten voraus. Der HC Lugano befindet sich bereits im Training. Für einmal aber gingen die «Bianco-Neri» fremd und tummelten sich im nicht-

gefrorenen Nass. *Ruedi Niederöst* (links) testet die Verteidigungsfähigkeiten seines Kollegen *Sandro Bertaglia* während eines Absteichers in die Sparte Wasserball.

(Bild: key)

Ein Ungare nährt Thuns Hoffnungen

Wasserball NLA: Thuner ohne Punkte am Tabellenende

pd. Thun beendete wie schon in den beiden Jahren zuvor die Winterrunde mit null Punkten auf dem letzten Platz. Die Möglichkeit, den ersten Punktgewinn gerade im ersten Heimspiel dieser Saison zu realisieren, wird durch die Ankunft der zweiten ungarischen Verstärkung, *György Kohler*, grösser.

Zum letzten Spiel der Winterrunde reisten die Thuner Wasserballer zum viertplatzierten Monthey. Die Thuner begannen das Spiel schwungvoll, wurden jedoch durch zwei schnelle Tore des Gegners kalt geduscht. Danach entwickelte sich ein engagiertes Spiel, in

dem sich die Kyburgstädter von Viertel zu Viertel steigern konnten. Unter der Regie des nach drei Spielen Unterbruch wieder zum Team gestossenen *Janos Varga* erarbeiteten sich die Gäste Chance um Chance. Da Mothey die etwas feinere Klinge führte und seine Torchancen besser nutzte, baute es den Vorsprung bis zur Spielhälfte auf 6:1 aus. Nach Wiederanpfiff vereitelte der gut spielende Thuner Torhüter *Thoma Pickel* einige gute Chancen des Gegners, doch im Thuner Angriff wurden an diesem Abend zu viele klare Tormöglichkeiten ausgelassen, um diesen Rückstand noch aufzuholen. Obwohl dieses Spiel mit 12:6 Toren verloren ging, konnte sich die Varga-Truppe gegenüber den ersten fünf Spielen klar

verbessern. Um jedoch den ersten Punktegewinn zu realisieren, bedarf es nochmals einer Steigerung eines jeden, denn vor allem im Angriff wirken die Spieler häufig noch unsicher.

Zum Beginn der Sommerrunde findet im Strandbad am Samstag, 25. Mai, um 18 Uhr das erste Heimspiel dieser Saison gegen Bissone statt.

Zum ersten Mal wird dann auch der Ungare *György Kohler* mit von der Partie sein. Der 24jährige beendete diese Woche mit seinem Stammklub Kortax die ungarische Meisterschaft auf Platz 4.

Thuner Heimspiele: 25. Mai: Bissone 2:6. Mai: Lugano 2:8. Mai: Monthey 1:5. Juni: Basel 2:8. Juni: Zürich 2:9. Juni: Horgen 7. Juli: Kreuzlingen.

28.05.1996



Wasserball

Erster Thuner Sieg

anza. In der 8. Runde der Wasserball-NLA-Meisterschaft errang der SK Thun endlich seinen ersten Sieg: Das Schlusslicht bezwang überraschend Bissone mit 10:8. Gegen Leader Lugano kassierten die Thuner jedoch eine 5:10-Niederlage (Bericht folgt).

Resultate: Basel - Horgen 5:6. Zürich - Kreuzlingen 8:10. Basel - Zürich 16:4. Thun - Bissone 10:8. Kreuzlingen - Horgen 6:8. Monthey - Lugano 11:13. Monthey - Bissone 19:9. Thun - Lugano 5:10. **Die Rangliste (alle 9 Spiele):** 1. Lugano 17. 2. Horgen 15. 3. Basel 11. 4. Kreuzlingen 10 (87:80). 5. Monthey 10 (99:93). 6. Bissone 4. 7. Zürich 3. 8. Thun 2.

Erste Punkte für die Thuner Wasserballer

Wasserball NLA: Sieg gegen Bissone

pd. Drei Partien in vier Tagen, mit dem neu zum Team gestossenen Ungarn György Kohler, galt es für die Thuner über Pfingsten zu bewältigen. Mit drei gewonnenen Punkten wahrten sie den Anschluss ans Mittelfeld (vgl. TT vom Dienstag).

Am Samstag spielte das sechstplatzierte Bissone in Thun. Es war klar, wollten die Thuner nicht schon frühzeitig den Anschluss an die vor ihnen platzierten Teams verlieren, mussten sie den ersten Sieg realisieren. Trotz zwei frühen Toren konnten sie die Nervosität nie richtig ablegen. Es entwickelte sich ein Kampf auf Biegen und Brechen, in dem viele Torchancen hüben wie drüben ausgelassen wurden. Die Einheimischen verschossen kurz vor Ende des dritten Viertels gar einen Penalty. Vor dem letzten Viertel stand es nur 7:6 für die Varga-Truppe. Der letzte Abschnitt musste also entscheiden. Dank Torhüter *Thomas Pickel* kamen die Kyburger beim Spielstand von 8:8 nicht ins Hintertreffen und konnten durch einen Gegenstoss eine Minute vor Schluss das 9:8 erzielen. Nach hektischen Sekun-

den und einer überstandenen Unterzahlsituation entschied *György Kohler* mit seinem dritten persönlichen Treffer diese Partie.

Am Sonntag gastierte der amtierende Schweizer Meister Lugano im Strandbad. Es galt den Schwung des Sieges vom Vortag mitzunehmen, was denn auch gelang. Der gewichtige Unterschied zwischen beiden Mannschaften bestand in der Chancenauswertung. Wollen die Strandbädler mit einer Spitzenmannschaft mithalten, dürfen nicht fünf aufeinanderfolgende Überzahlsituationen ausgelassen werden. Bei Spielhälfte stand es 5:1 für den Schweizer Meister, der sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen liess und dieses Spiel mit 10:5 gewann.

Im dritten Spiel gegen Monthey verpatzten die Thuner das 2. Viertel völlig, nichts passte zusammen, so dass sie nach Spielhälfte scheinbar hoffnungslos mit 7:3 im Rückstand lagen. Niemand glaubte, dass sich die Oberländer nochmals so aufraffen können, doch mit unerbittlichem Kampf holten sie Tor um Tor auf. 30 Sekunden vor Schluss konnte sogar der vielumjubelte Ausgleichstreffer erzielt werden.

«Wenn wir konstanter spielen und die Torchancen besser nutzen, können wir solche Spiele gewinnen», meinte der wegen eines Rippenbruches zum Zuschauen gezwungene Spieler *Oliver Fellmer*.

Thun – Bissone 10:8 (2:1, 1:2, 4:3, 3:2)

Strafen: 6mal 20 Sekunden gegen Thun, 7mal 20 Sekunden gegen Bissone.

Thun: Pickel, Varga, Kohler (4), Mundwiler (1), W(1).

Thun – Lugano 5:10 (0:3, 1:2, 2:4, 2:1)

Strafen: 5mal 20 Sekunden gegen Thun, 10mal 20 Sekunden gegen Lugano.

Thun: Pickel, Varga (1), Kohler (2), Mundwiler Urs (1), Wegmüller, Frey, Soder, Arn, Mundwiler Heinz, Lüthi (1).

Thun – Monthey 9:9 (1:2, 2:5, 3:2, 3:0)

Strafen: 8mal 20 Sekunden gegen Thun, 11mal 20 Sekunden gegen Monthey.

Thun: Pickel, Varga (1), Kohler (3), Mundwiler (2), Wegmüller, Frey, Soder (1), Arn, Pulver (23), Lüthi.

Thuner Wasserballer tauchten zweimal

Wasserball NLA: Keine Punkte gegen die Zürcher Klubs

sjs. Nach drei guten Spielen mit ebenso vielen Punkten folgte am letzten Wochenende die grosse Ernüchterung. Die beiden Spiele der Thuner Wasserballer gegen die Zürcher Klubs gingen mit 4:6 und 4:15 verloren.

Am Freitag abend spielten die Thuner Wasserballer gegen die punktgleiche Mannschaft aus Zürich. Durch zwei gewichtige Absenzen, *Michel Lüthi* und *Oliver Fellmer* fehlten, standen die Vorzeichen nicht optimal, dennoch wurde ganz klar der Sieg anvisiert. Die Partie begann ausgeglichen, bis Mitte des zweiten Viertels beim Spielstand von 3:2 ein herber Rückschlag folgte. Die Thuner verloren durch einen definitiven Ausschluss ihren Ungarn *György Koller*. Dies brachte sie vorübergehend aus dem Tritt, was mit zwei Gegentoren bestraft wurde. Im dritten Viertel konnte dank grossen Anstrengungen wieder bis auf ein Tor aufgeschlossen werden, so dass es beim Stande von 5:4 in den letzten Abschnitt ging. Der Kräfteverschleiss war jedoch zu gross gewesen, und da kaum Auswechsellmöglichkeiten bestanden, konnte das Spiel nicht mehr gewendet werden. Enttäuschte Gesichter säumten den Bassinrand, denn man war sich einig; diese Zürcher wären zu schlagen gewesen.

Das Samstagsspiel gegen Horgen begannen die Thuner sehr gut, und es machte den Anschein, als hätten sie die kalte Dusche vom Vortrag gut verdaut. Bis zur Hälfte des Spieles konnten sie gegen den starken Gegner mithalten, ehe Horgen mit sechs aufeinander-

derfolgenden Toren vom 4:3 auf 10:3 davonzog. In dieser Phase hatten die Thuner Pech im Abschluss. Zwei Schüsse an die Latte und einen an den Pfosten war die geringe Ausbeute. Auch lief der Ball in den eigenen Reihen nicht mehr so gut, und sie versteiften sich zu sehr auf Einzelaktionen. Horgen konterte jedesmal clever und schloss meistens erfolgreich ab. Herausragender Spieler war der bei Horgen spielende Ungar *Imre Toth* mit sechs Treffern. Im letzten Viertel debütierte der Thuner Junioren-Torhüter *Reto Aeschbacher* in der NLA. Er hütete bei seinem ersten Einsatz in der obersten Spielklasse das Tor schon fast wie ein Routinier.

Kann die Varga-Truppe in den nächsten zwei Spielen, Kreuzlingen auswärts und am Samstag Basel daheim (18 Uhr), an die Leistung der ersten Hälfte des Horgen-Spiels anknüpfen, sind durchaus wieder positive Resultate möglich. Zumal Oliver Fellmer wieder einsatzfähig ist und somit die Thuner das erstmal in dieser Saison vollzählig antreten könnten.

Zürich – Thun 6:4 (2:2, 3:0, 0:2, 1:0)

Strafen: 3mal 20 Sekunden gegen Thun, 5mal 20 Sekunden gegen Zürich.

Thun: Pickel, Mundwiler (1), Varga (1), Koller, Wegmüller, Frey, Soder (2), Arn, Ammon.

Horgen – Thun 15:4 (3:1, 3:2, 4:0, 5:1)

Strafen: 3mal 30 Sekunden gegen Thun, 8mal 20 Sekunden gegen Horgen.

Thun: Pickel, Aeschbacher, Varga, Koller (1), Mundwiler Heinz, Wegmüller (1), Frey, Soder (2), Arn, Lüthi.

Keine Punkte für die Thuner

Wasserball NLA: Zwei Niederlagen für das Schlusslicht

sjs. Gegen die dritt- und fünftplatzierten Teams setzte es für die Thuner Wasserballer zwei klare Niederlagen ab. Beide Spiele konnten drei Viertel lang offen gehalten werden, ehe der Gegner noch klar davonzog.

Die Thuner erreichten nach mühsamer Reise (Stau auf Autobahn) Kreuzlingen erst 20 Minuten vor Spielbeginn. Obwohl der Gegner einverstanden war, waren die Schiedsrichter nicht gewillt, die Partie 15 Minuten später zu beginnen. Das Spiel begann denn auch denkbar schlecht. Innerhalb weniger Minuten lagen die Gäste mit drei Toren im Rückstand. Obwohl sie noch auf 4:4 ausgleichen konnten und sich viele Möglichkeiten boten, kam die Varga-Truppe nie richtig ins Spiel. Erst als Kreuzlingen die Treffer zum 10:7 und 11:7 markierte, war die Entscheidung gefallen.

Im Heimspiel gegen Basel begann die Partie noch schlechter. Thun verschlief den Beginn völlig und wurde von den Gästen regelrecht überrollt. Nach nur drei Minuten stand es 4:0 für Basel. Doch plötzlich schien der Faden gefunden, und das Thuner Spiel lief wie am Schnürchen. Tor um Tor wurde aufgeholt, und sogar der Ausgleich konnte erzielt werden. Das Spiel war nach dem 4:4 völlig offen, obwohl Basel immer mit zwei Toren in Führung lag. Leider setzten sich die Parallelen in der Schlussphase zum Vortag fort. Basel buchte beim Stande von 6:8 drei Tore in Folge und entschied die Partie. Da konnte auch die bis anhin beste Leistung des Ungarn *György Koller* im Thuner Team nichts ändern.

«In beiden Begegnungen, wie auch schon die ganze Saison, wurden zu viele individuelle Fehler begangen, die unser Kollektiv nicht auffangen kann und

uns so das Genick brechen», resümierte Spielertrainer *Janos Varga* nach dem Spiel. Am nächsten Wochenende gastieren die Thuner bei den beiden Tessiner Klubs Bissone und Lugano.

Kreuzlingen – Thun 13:7

Strafen: 9mal 20 Sekunden gegen Thun, 9mal 20 Sekunden gegen Kreuzlingen.

Thun: Pickel, Mundwiler, Fellmer (2), Varga (1), Koller (2), Wegmüller, Frey, Soder, Arn, Lüthi (2).

Thun – Basel 7:15

Strafen: 8mal 20 Sekunden gegen Thuner, 11mal 20 Sekunden gegen Basel.

Thun: Aeschbacher, Mundwiler, Fellmer (1), Varga, Koller (5), Wegmüller, Frey, Soder (1), Arn, Lüthi.



Frauenwasserball

Thunerinnen enttäuschten

pd. Am Samstag zeigten die Thuner Wasserballerinnen eine schlechte Leistung auswärts gegen Zürich und verloren mit 4:12-Toren. Jetzt ist es klar: die Oberländerinnen müssen sich definitiv auf die Abstiegsrunde vorbereiten. «Wir hatten schwimmerisch, wie balltechnisch keine Chance. Zu selten kamen die Abschlüsse gegen das gegnerische Tor, und zu schwach war die Offensive in diesem Spiel», meinte *Reto Walthert*, Co-Trainer und Coach der Oberländerinnen. Auch die sonst starke Defensive war im Rückspiel gegen die Zürcherinnen schlecht und nicht vergleichbar mit anderen Leistungen der Thunerinnen. Die Thunerinnen tragen am Mittwoch, 26. Juni, ihr zweitletztes Heimspiel in der Vorrunde gegen Schweizer Meister Bern im Thuner Strandbad, um 19 Uhr, aus.

Thun: Baumann; Dubach, Fellmer (1), Berger, v. Känel, Steiner, Moratti (2), Wiedmer, Zimmermann (1).

Kein Glück beim Tessin-Abstecher

Wasserball NLA: Drei Niederlagen – Thun bleibt am Tabellenende

sjs. Glücklose Thuner Wasserballer beim Abstecher ins Tessin. Resultierte in der Vorrunde gegen Bissone noch der einzige Saisonsieg, konnte auswärts gegen den gleichen Gegner nicht gepunktet werden. Auch gegen Lugano und am Dienstag gegen Monthey schaute nichts Zählbares heraus.

Das einzige Positive im Tessin war das Wetter, ist man versucht zu sagen, wenn man die beiden Resultate gegen Bissone und Lugano sieht. Ganz so schlimm war es nun auch wieder nicht, doch die unnötige Niederlage gegen Bissone schmerzt. Die Tessiner lagen nach einer ausgeglichenen Anfangsphase nach 15 Minuten mit 6:3 im Vorsprung und schienen einem ungefährdeten Sieg entgegenzusteuern. Obwohl bei den Thunern zu diesem Zeitpunkt nicht mehr viel zusammenlief, kämpften sie wacker weiter und wurden auch belohnt. Plötzlich fanden die Schüsse den Weg ins Tor, und der Rückstand konnte aufgeholt werden. Bei ausgeglichenem Spielstand von 6:6 spielten sich die Thuner eine opti-

sche Überlegenheit heraus und hatten einige gute Chancen. Doch diese wurden nicht verwertet, und es kam, wie es kommen musste, Bissone schoss eine Minute vor Schluss den entscheidenden Treffer. Spielertrainer *Janos Varga* sah den Grund der Niederlage: «Wir konnten die vorher besprochene Taktik in den entscheidenden Momenten nicht einhalten und kassierten die Treffer gerade so, wie wir das nicht wollten.» Gegen das zweitplatzierte Lugano spielten die Thuner eine ihrer besten Partien in dieser Saison. Sie hielten von Beginn weg mit und hatten mit Torhüter *Thoms Pickel* einen starken Rückhalt. Dennoch reichte es höchstens zu einem achtbaren Resultat, weil Lugano das hohe Niveau über die ganze Spielzeit halten konnte, das Spiel der Thuner jedoch ein wenig abflachte.

Auch gegen Monthey hielt der Thuner Aufwärtstrend an. Beide Mannschaften waren sich drei Viertel ebenbürtig, und es entstand ein abwechslungsreiches Spiel. Die Torfolge gleicht leider den vorherigen Spielen: Thun gerät mit vier Toren in Rückstand, kämpft sich wieder heran und kassiert bei aus-

geglichenem Spielstand vier Tore in Folge.

Nun verbleiben noch vier Runden in der Qualifikation zu spielen. Bei der Varga-Truppe gilt es nun, sich möglichst gut auf die bevorstehende Abstiegsrunde vorzubereiten.

Bissone – Thun 7:6

(2:2, 2:1, 1:2, 2:1)

Strafen: 6mal 20 Sekunden gegen Thun, 9mal 20 Sekunden gegen Bissone.

Thun: Pickel, Mundwiler (1), Fellmer, Varga, Koller (2), Wegmüller (1), Frey, Soder (2), Arn, Lüthi.

Lugano – Thun 10:5

(3:2, 4:2, 2:0, 1:1)

Strafen: 6mal 20 Sekunden gegen Thun, 4mal 20 Sekunden gegen Lugano.

Thun: Pickel, Mundwiler, Fellmer (1), Varga, Koller (3), Wegmüller, Frey, Soder, Arn, Lüthi (1).

Monthey – Thun 11:7

(2:0, 3:2, 1:3, 5:2)

Strafen: 4mal 20 Sekunde gegen Thun, 4mal 20 Sekunden gegen Monthey.

Thun: Pickel, Mundwiler (1), Fellmer, Varga (3), Koller (2), Wegmüller, Frey, Soder (1), Arn, Lüthi.

Weitere zwei Thuner Taucher

Wasserball NLA: Schlusslicht unterlag Zürich und Horgen

sjs. Auch die beiden verlorenen Heimspiele gegen Zürich und Horgen änderten nichts an der Negativserie der Thuner NLA-Wasserballer. Das Varga-Team ist nunmehr seit neun Spielen ohne Erfolgserlebnis.

Im Kellerduell gegen den drittletzten aus Zürich (5:7) war die Chance auf einen Punktgewinn durchaus da. Thun startete mit einer defensiven Taktik mit dem Ziel, keine Kontertore zu kassieren. Weil Zürich anscheinend die gleiche Taktik anwandte, entwickelte sich ein taktisches Spiel, in dem keine Mannschaft Fehler machen wollte und dadurch in der Offensive wenig riskierte. Die wenigen Chancen, die sich beiden Teams boten, wurden allesamt vergeben oder durch die beiden guten Torhüter zunichte gemacht. Demzufolge stand es bei Spielhälfte nur 1:1.

Die Zürcher legten die passive Spielweise zuerst ab und kamen immer besser ins Spiel. Sie legten den Grundstein zum Sieg im dritten Viertel, als sie auf 5:2 davonzogen. Die Thuner steigerten sich zu spät, schossen dennoch drei Minuten vor Schluss den Anschlussstreffer zum 5:6, konnten aber den Ausgleich nicht mehr realisieren. Sie müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, zu lange an ihrer passiven Spielweise festgehalten zu ha-

ben. Im Spiel gegen den mehrfachen Schweizer Meister Horgen (8:17) ging es ganz klar darum, den Schaden in Grenzen zu halten. War es doch das fünfte Spiel innerhalb sieben Tagen und ganz klar, dass Horgen diese körperliche Belastung aufgrund seiner Ausgeglichenheit besser wegstecken kann als die Thuner. Es entwickelte sich denn auch ein Spiel, bei dem die Grenzen klar abgesteckt waren. Horgen kontrollierte das Spiel von A bis Z. Ihr Ungare Toth schoss mit acht Treffern fast die Hälfte der Tore und zeigte den zahlreichen Zuschauern noch einige sehenswerte Aktionen.

In beiden Spielen kam der Juniorentorhüter *Reto Aeschbacher* für den beruflich abwesenden Stammtorhüter *Thomas Pickel* zum Einsatz. In seinem erst zweiten und dritten NLA-Spiel war er eine der wenigen positiven Erscheinungen im Thuner Team.

Thun – Zürich 5:7

(1:1, 0:0, 1:3, 3:3)

Thun: Aeschbacher, Mundwiler (1), Fellmer, Varga, Koller (3), Wegmüller, Frey, Soder (1), Arn, Lüthi.

Thun – Horgen 8:17 (1:4, 0:4, 4:3, 3:5)

Thun: Aeschbacher, Mundwiler (4), Fellmer, Varga (1), Koller (2), Wegmüller, Frey, Soder, Arn (1), Lüthi.

Thunerinnen in Abstiegsrunde

Frauenwasserball NLA: Weiterhin ohne Punkte

kd. Nach zwei Kanterniederlagen (9:18/Bern und 4:16/Basel) und dem punktelosen Abschluss der Wasserballvorrunde in der NLA müssen die Thunerinnen ab nächstem Samstag gegen die bestplatzierten Mannschaften der NLB gegen den Abstieg kämpfen.

Mit gedämpftem Selbstvertrauen nach den verlorenen Partien während dieser Saison starten die Kyburgstädterinnen am nächsten Samstag gegen Schaffhausen die Auf- und Abstiegsrunde. Trainer *Jochen Soder* blickt trotzdem zuversichtlich in die bevorstehende Zukunft der Wasserballerinnen: «Ich bin trotz den vielen Niederlagen optimistisch und glaube fest daran, dass wir eigentlich in der höchsten Spielklasse bestehen könnten, dies in dieser Saison aber nie beweisen konnten!» Den Mut zu dieser Annahme schöpfte der Trainer im Spiel gegen Schweizer

Meister Bern. Die Oberländerinnen fanden ihren Kampfgeist und ihr Selbstvertrauen wieder und lieferten ein interessantes Spiel. Einzig konnten die Thuner Frauen die schnelle Bernerin Moosmann nicht in Schach behalten, die nicht weniger als zehn Tore buchen konnte.

Auch gegen Basel mussten sich die Thunerinnen mit dem Heimvorteil klar mit 4:16 geschlagen geben. Viele Fehlpässe dominierten das Spiel der Thunerinnen, was zu explosiven Kontern der konditionell sehr starken Baslerinnen führte.

Thun – Bern 9:18

Thun: Baumann; Dubach, Fellmer (1), von Känel, Balga (1), Steiner (2), Moratti (3), Wiedmer, Zimmermann (2).

Thun – Basel 4:16

Thun: Baumann; Dubach, Fellmer (1), Berger, von Känel, Balga, Rubin, Steiner (2), Moratti (1), Wiedmer, Zimmermann.



Frauenwasserball

Erste Punkte für die Thunerinnen

pd. Nach der ersten Runde der Auf- und Abstiegsspiele der Wasserballerinnen konnten sich die Thunerinnen am vergangenen Samstag auswärts gegen Schaffhausen mit 9:4 durchsetzen und am Sonntag gegen die gleichen Gegnerinnen in einem Heimspiel mit 7:2 die Partie für sich entscheiden.

Als klare Leader dieser Partie stiegen die Thunerinnen auswärts in Schaffhausen in das kühle Nass. Doch schon nach vierzig Sekunden mussten die Thunerinnen die erste 20-Sekunden-Strafe in Kauf nehmen, so dass die Heimspielenden nach kurzer Zeit in Führung kamen! Die Thunerinnen liessen sich aber ab dem zweiten Viertel nichts mehr bieten und konnten die Gegnerinnen mit einem starken Pressing über das ganze Spielfeld in Schach halten und nach der ersten Hälfte der Partie mit 4:2 in Führung gelangen. Mit zunehmendem Selbstvertrauen konnten die Thunerinnen zu mehreren Torabschlüssen gelangen und das Spiel für sich entscheiden. «Wir wollten viel über den Center spielen, um zu einem guten Aufbau zu gelangen», meinte *Beatrix Blattmann*, Coach in diesem Spiel und ehemalige Nationalspielerin, die zurzeit immer noch verletzt die Spiele vom Bassinrand mitverfolgen kann, nach dem Spiel.

Auch am Sonntag konnten sich die Oberländerinnen erfolgreich gegen ihre Gegnerinnen durchsetzen und spielten von Anfang an mit einer starken Defensivleistung ein sehr gutes Pressing. Wie am Samstag versuchten die Kyburgstätterinnen viel über den Center zu spielen, was ihnen aber erst ab der zweiten Spielhälfte gelang. «Wir waren den Gegnern schwimmerrisch sehr stark überlegen», erklärte Trainer *Jochen Soder*. «Wir können

uns mit unserer Offensivarbeit aber noch nicht ganz zufrieden geben, da zuviele Torabschlüsse die Latte oder den Goalie des Gegners trafen! Um gegen Winterthur gewinnen zu können, müssen wir uns noch für eine weitere Spieltaktik entscheiden, da die Winterthurerinnen über einen sehr stark spielenden Center verfügen.» Die nächsten beiden Partien werden nun also entscheiden, ob die Oberländerinnen im nächsten Jahr weiterhin in der obersten Spielklasse mitspielen können oder den Frauen aus Winterthur Platz machen und absteigen müssen. Das erste Spiel tragen die beiden Mannschaften am Samstag in Winterthur aus. Am Sonntag wird das zweite Spiel gegen die gleichen Gegnerinnen im Thuner Strandbad gespielt (die genaue Uhrzeit wird sobald als möglich mitgeteilt).

Schaffhausen – Thun 4:9

(1:0, 1:4, 1:2, 1:3)

Thun: Baumann; Dubach, Fellmer (2), Berger, von Känel, Balga, Rubin (1), Steiner (4), Moratti (1), Wiedmer (1), Zimmermann.

Thun – Schaffhausen 7:2

(0:0, 3:1, 3:0, 1:1)

Thun: Baumann; Dubach (1), Fellmer (2), Berger, von Känel, Balga, Rubin, Steiner (3), Moratti, Wiedmer (1), Zimmermann.

Mit neuer Hoffnung in die Wasserball-Abstiegsrunde

Wasserball NLA: Sieg und Niederlage für Thuner

pat. Für die Thuner Wasserballer standen am Wochenende die letzten beiden Spiele der Qualifikationsrunde auf dem Programm. Mit einem Sieg und einer Niederlage beendeten die Thuner die Qualifikation.

Am Samstag reisten die Thuner nach Basel. Die Gastgeber legten ein fulminantes Tempo vor, aber auch Thun kam zu Torchancen, die einmal mehr nicht verwertet wurden. So erstaunte das Resultat nach dem ersten Viertel kaum: 4:0 für Basel. Im zweiten Viertel musste auch Basel sein Tempo etwas drosseln, was den Thunern ermöglichte, auf 6:3 heranzukommen. Persönliche Fehler oder Unvermögen auf Seiten der Thuner erstickte die Hoffnung auf einen Sieg im Keime. Am Schluss hiess das ernüchternde Resultat 11:4 für Basel.

Am Sonntag morgen empfing man im heimischen Strandbad den SC Kreuzlingen. Während in der Innenstadt die Trachten für den fröhlichen Umzug zu recht gemacht wurden, kämpften die Thuner erbittert um den Sieg. Obwohl für beide Teams kaum mehr etwas auf dem Spiel stand (man trifft sich wieder in der Abstiegsrunde) wurden keine Geschenke verteilt. Diesmal nahmen die Thuner das Blatt selber in die Hand und erspielten sich aus einer starken Deckung heraus gute Torchancen. Und im Unterschied zu den vergangenen Spielen wurden diese auch konsequent ausgenützt. So führte Thun überraschend nach dem ersten Viertel mit 3:1. Mit neuem Selbstvertrauen nahm man das zweite Viertel in Angriff. Beide Teams kämpften mit vollem Einsatz um den Sieg. Es gelang jedoch keiner Mannschaft, sich toremässig entschei-

dend zu distanzieren. 8:6 lautete das Resultat nach dem 3. Viertel. Die Arme und Beine der Spieler begannen müde zu werden, aber jeder wusste, dass es demn Gegnern nicht besser erging. Der Punktgewinn schien zum Greifen nahe. Doch der Mannschaft aus Kreuzlingen gelangen innert kurzer Zeit zwei Treffer. 9:9 stand es und noch waren 2 Minuten zu spielen. Als die letzte Spielminute angesagt wurde, und der Spielstand noch immer unverändert war, glaubten viele an ein Unentschieden. Ein Ausschluss eines gegnerischen Spielers liess jedoch die Gastgeber nochmals hoffen. Und tatsächlich: wenige Sekunden vor dem Schlusspfiff gelang *György Koller* das alles entscheidende Tor. So gewann Thun nicht unverdient mit 10:9 gegen Kreuzlingen.

Basel – Thun 11:4 (4:0, 2:3, 3:1, 2:0)

Strafen: 5mal 20 Sekunden gegen Thun, 8mal 20 Sekunden gegen Basel.

Thun: Pickel, Mundwiler (1), Fellmer, Varga, Koller (2), Wegmüller, Frey, Arn, Ammon (1), Lüthi.

Thun – Kreuzlingen 10:9 (3:1, 2:2, 3:3, 2:3)

Strafen: 7mal 20 Sekunden gegen Thun, 15mal 20 Sekunden gegen Kreuzlingen.

Thun: Pickel, Mundwiler (1), Fellmer (1), Varga, Koller (6), Wegmüller (1), Frey, Arn, Lüthi.

Thun bleibt in der NLA

Frauenwasserball: «Golden Goal» entschied

kd. Nach zwei hart umkämpften Spielen – zweimal gegen Winterthur – konnten die Thunerinnen ihre Leistungen wieder bestätigen und gewannen am Samstag in Winterthur mit 11:8 und am Sonntag im Thuner Strandbad mit einem «Golden Goal» 6:5!

Am Samstag stiegen die Thunerinnen mit grosser Motivation in die Final-Auf- und -Abstiegsrunde gegen Winterthur ins kühle Nass. Die auswärts spielenden Thunerinnen konnten während den ersten zwei Vierteln mit 5:4 in Führung gehen, verloren diesen Vorsprung aber, und sie mussten bis zum Schluss der Partie um den Sieg kämpfen.

Am Sonntag war die Nervosität nicht geringer, und die Thunerinnen wussten, was auf dem Spiel stand. Trainer *Jochen Soder* wollte von Anfang an, dass die Kyburgstatterinnen den starken Center der Winterthurerinnen doppelt deckten und ein Halbzonenspiel ausübten. «Dies gelang der Defensive recht gut», bestätigte der sichtlich erleichterte Soder nach den beiden Partien. «Wir waren vor allem am Sonntag vor dem zahlreich erschienenen Publikum sehr nervös, denn wir hatten die Chance, mit einem Sieg die Abstiegsrunde zu gewinnen.» Diesen

Druck verspürte man auch im Publikum, was zu einem Unentschieden nach vier Vierteln führte. Damit war die Partie aber durchwegs noch nicht gewonnen, denn das Reglement schreibt bei einem Finalspiel vor, dass bei gespielten Partien nur Siege zählen! Also mussten sich die erschöpften Oberländerinnen noch einmal zusammennemen und zweimal drei Minuten in der Verlängerung spielen. Nach hervorragenden Paraden des Keepers *Sonja Baumann* konnte auch während dieser Zeit nicht entschieden werden, wer gewinnt, so dass nur ein «Golden Goal» die Partie entscheiden konnte. Nach drei Minuten und zehn Sekunden nach der Verlängerung konnte die Jugendnationalspielerin *Sharon Moratti* das Siegestor erzielen und somit die Thunerinnen vor dem Abstieg in die NLB retten!

Winterthur – Thun 8:11

Viertelsresultate: 1:3, 3:2, 3:4, 1:2

Thun: Baumann; Dubach (1), Fellmer (2), Berger, von Känel, Balga, Rubin, Steiner (4), Moratti (3), Wiedmer, Zimmermann (1)

Thun – Winterthur 5:5/1:0

Viertelsresultate: 0:2, 0:1, 3:1, 2:1, Verlängerung 0:0, 0:0, 1:0

Thun: Baumann; Dubach, Fellmer, Berger, von Känel, Balga, Rubin (1), Steiner (2), Moratti (1), Wiedmer, Zimmermann (2)

Thuner chancenlos

Wasserball: Abstiegsrunden-Auftakt missglückt

pd. Thun ist der Auftakt in die Abstiegsrunde misslungen: Gegen Bissone (8:11) und Kreuzlingen (9:15) gab's zwei Niederlagen. Die Thuner mussten stark ersatzgeschwächt antreten.

Die letzten zwei Spiele der Qualifikationsrunde vom vergangenen Wochenende haben wieder Grund zur Hoffnung gegeben. Ein Sieg gegen Kreuzlingen hat dem Thuner Team neuen Mut verliehen. Nun galt es, in der Abstiegsrunde gegen den gleichen Gegner erneut zu punkten. Doch die mit Erfolg nicht gerade verwöhnte Thuner Mannschaft musste weitere Tiefschläge entgegennehmen. Bereits vor dem Spiel stand fest, dass drei wichtige Spieler (*Jochen Soder* und *Oliver Fellmer*, beide verletzt, und *Michel Lüthi*, Militär) fehlen würden. Somit mussten die Thuner gar zwei Spieler aus den unteren Ligen aufbieten. Eine wirklich alles andere als gute Ausgangslage für das erste Heimspiel der Abstiegsrunde.

Die Thuner kämpften tapfer und zeigten zwischendurch einige schöne Ballstafetten. Dies genügte jedoch gegen das vollzählig angetretene Kreuzlingen nicht. Somit war auch das Endresultat keine grosse Überraschung: 15:9 gewann Kreuzlingen gegen Thun und sicherte sich so die ersten wichtigen Punkte. Zum Spiel der Kellerkin-

der reiste Thun am Samstag nach Bissone. Thun musste diesmal ganz auf Auswechsellspieler verzichten und durfte deshalb auch keine Ambitionen auf den Sieg hegen. Die erwartete erste Angriffswelle der Tessiner blieb jedoch aus, und Thun konnte einermassen mithalten. Erstaunlicherweise stand das Spiel nach zwei Vierteln 5:5 Unentschieden. Im dritten Viertel jedoch mussten die Thuner Bissone ziehen lassen. Trotzdem gab keiner der Thuner das Spiel vorzeitig verloren und kämpfte bis zum Schluss. Zu einem Sieg reichten die Kräfte jedoch nicht mehr. Die Thuner beendeten das Spiel ehrenvoll mit dem gerechten Resultat von 8:11.

Für jede Mannschaft ist es schwierig, auf drei Leistungsträger gleichzeitig zu verzichten. Das nächste Spiel vom kommenden Freitag daheim gegen Zürich wird zeigen, was die Mannschaft wirklich kann.

Meisterschaft Nationalliga A. Finalrunde. 1. Runde: Horgen - Monthey 9:4, Basel - Lugano 10:12. – Abstiegsrunde. 1./2. Runde: Thun - Kreuzlingen 9:15, Zürich - Bissone 8:11, Bissone - Thun 11:8, Kreuzlingen - Zürich 11:9. – Rangliste (je 2 Spiele): 1. Kreuzlingen 4 (26:18), 2. Bissone 4 (22:16), 3. Zürich 0 (17:22), 4. Thun 0 (17:26).

Mit dem TT am Ball

Telefon 22 88 33 Redaktion TT
Brauchbare Hinweise werden honoriert



Wasserball

Wer macht mit?

pd. Die Thuner Wasserballer/innen führten zum zweitenmal einen Wasserball-Schnuppernachmittag durch. Jedermann konnte versuchen, dem Keeper *Sonja Baumann* und dem NLA-Feldspieler *Urs Mundwiler* den Ball zwischen die Pfosten zu bringen.

Zur Freude der Mitspielenden und der Zuschauer wurden einige Möglichkeiten zum Torwurf von NLA-Spielern vorgezeigt und erklärt. Zum Schluss konnten die Kinder und Erwachsenen ihre Kräfte bei einem Wasserballspiel im kühlen Nass messen und die Sportart einmal selber ausüben.

Am Sonntag, 28. Juli, wird wiederum um 14 Uhr ein Schnuppertraining beim 25-m-Becken durchgeführt.

Thuner Wasserballer tauchten in die Nationalliga B ab

Wasserball: Zwei weitere Thuner Niederlagen

sjs. Was sich die ganze Saison schon abgezeichnet hat, ist nun Tatsache geworden. Die Thuner Wasserballer müssen in den sauren Apfel beissen und treten den Gang in die zweitoberste Spielklasse an.

Vor dem Heimspiel am Freitag gegen Zürich war allen klar: wenn dieses Spiel verloren geht, stehen die Chancen auf den Ligaerhalt praktisch bei Null. Da die beiden Verletzten der letzten Runde wieder einsatzfähig waren, konnte die Thuner Mannschaft vollzählig antreten. Das Spiel begann gut, die Heimmannschaft markierte gleich beim ersten Angriff das 1:0.

Leider war dies für zwei Viertel der einzige Treffer auf Thuner Seite. Zürich zog mit vier Toren auf 5:1 davon, in dieser Spielphase versiebt die Oberländer wieder einmal die allerbesten Torchancen. Nur einmal, nach dem Anschlusstreffer zum 4:5, keimte nochmals Hoffnung auf. Diese wurde jedoch durch zwei Gegentreffer schnell wieder zerstört. Der hauptsächliche Grund für die Niederlage war schnell eruiert: Thun konnte dreizehnmal in Überzahl spielen, erzielte aber nur drei mickrige Törchen.

Der Tabellenstand nach diesem Spiel: Zürich Zweitletzter mit vier Punkten,

Thun Letzter mit null Punkten. Um den Abstieg noch zu verhindern, mussten die restlichen drei Spiele alle gewonnen werden.

Selbstvertrauen weg

Die erste Aufgabe stellte sich schon am Samstag in Kreuzlingen. Nach ausgeglichenem Beginn war das zweite Viertel eins der schlimmsten dieser Saison überhaupt.

Auf Kreuzlinger Seite gelang einfach alles, die Thuner kämpften aufopfernd, ihnen war aber das nötige Selbstvertrauen völlig abhanden gekommen.

Sie brachten ausser vier Holztreffern und vielen individuellen Fehlern nichts Zählbares zustande. Bei Spielhälfte stand es 7:1, das Spiel war entschieden und ging mit 4:11 verloren. Der Abstieg war Tatsache.

Nationalliga A. Playoffs: Horgen – Monthey 9:4. Basel – Lugano 10:12. Lugano – Basel 17:7. Monthey – Horgen 6:8. Rangliste (alle 2 Spiele): 1. Lugano 4 (29:17). 2. Horgen 4 (17:9). 3. Monthey 0 (9:17). 4. Basel 0 (17:29).

Abstiegsrunde: Thun – Kreuzlingen 9:15. Zürich – Bissone 8:11. Bissone – Thun 11:8. Kreuzlingen – Zürich 11:9. Bissone – Kreuzlingen 11:8. Thun – Zürich 7:9. Kreuzlingen – Thun 11:5. Bissone – Zürich 7:8. Rangliste (alle 4 Spiele): 1. Kreuzlingen 6 (45:34). 2. Bissone 6 (40:32). 3. Zürich 4. 8. Thun 0.

30.07.1996

Verkorkste Saison beendet

Wasserball: NLB-Absteiger Thun punktlos

sjs. Mit den beiden bedeutungslosen Spielen gegen Bissone und Zürich beendeten die bereits zum Abstieg in die NLB verurteilten Thuner Wasserballer ihre Saison. Wie zu erwarten war, gingen auch diese Spiele verloren (5:11/5:7).

Gegen Bissone lagen die Thuner während des ganzen Spiels auf der Verliererstrasse, sie bemühten sich zwar redlich, doch viel Zählbares schaute nicht heraus. Die Tessiner praktizierten während der ganzen Partie eine Zonendeckung, dadurch waren die Thuner Schützen aus der zweiten Reihe gefordert. Doch die mit wenig Selbstvertrauen spielenden Thuner konnten den Tessiner Torhüter kaum einmal bezwingen.

Im letzten Spiel gegen Zürich konnte die Partie bis kurz vor Ende offen gehalten werden. Drei Viertel lagen die

Gäste in Front, ehe Zürich im letzten Abschnitt alles klar machte. Die Thuner beenden die Abstiegsrunde ohne Punkte, und sind der klare Absteiger in die NLB.

Anlässlich des letzten Heimspieles wurden die beiden Ungaren *Janos Varga* und *György Koller* verabschiedet. Beide kehren in ihr Heimatland zurück. Auch für Varga, der nunmehr fünf Jahre in Thun spielte, war es wahrscheinlich die letzte Saison im Strandbad, steht doch bei den Klubverantwortlichen für die nächsten Jahre ganz klar ein Neuaufbau im Vordergrund.

Mit Hilfe der routinierten Spieler, sollen die Jungen in die erste und zweite Mannschaft integriert werden. Das Aufgebot von *Oliver Ammon* in die Jugendnationalmannschaft zeigt, dass erste Anstrengungen in diese Richtung bereits geerntet haben.